

Liebe Leserinnen und Leser,

wann war eigentlich die Blinddarm-OP? Wie häufig nehmen Sie Antibiotika? Eckdaten der eigenen Krankheitsgeschichte hat kaum jemand verlässlich präsent. An diesem Punkt setzt das EU-Projekt My-HealthAvatar an, das sich mit der virtuellen Sammlung von Gesundheitsdaten befasst. Das Institut für Rechtsinformatik ist für die rechtlichen Aspekte des Themas verantwortlich. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 3.

Internationalisierung ist ein wichtiger Fokus der Universität. Mit der jetzt gestarteten Teilnahme am Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) will die Hochschule Stärken und Schwächen identifizieren und sich der Bewertung durch eine unabhängige externe Prüfgruppe stellen. Einen Bericht lesen Sie auf Seite 2.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: im nächsten Jahr jährt sich der Todestag des Namensgebers unserer Universität zum 300. Mal. Gleichzeitig feiern wir zehn Jahre Leibniz Universität. Wer sich an den Feierlichkeiten beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen, dies zu tun. Eine Übersicht über die Pläne finden sich auf Seite 4.

Ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch wünscht das Team des Referats für Kommunikation und Marketing

Advent im Lichthof

Fleißige Helferinnen und Helfer haben den Weihnachtsbaum im Lichthof geschmückt. Mehr als 40 Kinder aus Krabbelgruppen und Kindergärten der Nordstadt haben Nikoläuse, Schneemänner, Engel und vieles mehr gebastelt und die Äste mit dem buntem Schmuck verschönt. Für die Kleinen gab es auch Mandarinen (Sponsoring durch Edeka-Wucherpfeffrig) und die Möglichkeit, im Lichthof zu malen. Der leuchtende Tannenbaum steht während der Advents- und Weihnachtszeit im Eingangsbereich des Lichthofs und nimmt Studierende, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Gäste der Leibniz Universität in Empfang. Allen Helferinnen und Helfern vielen Dank!

aw

Leibniz Universität weiht Gedenkwan ein Erinnerung an Hochschulmitglieder

Am Buß- und Betttag wurde an der Universität unter Anwesenheit von ca. 60 Hochschulangehörigen und Studierenden eine Namenswand offiziell eingeweiht, die der Opfer NS-bedingter Unrechtsmaßnahmen an der damaligen Technischen Hochschule Hannover ab 1933 gedenkt. Platziert wurden die Namen an prominenter Stelle neben dem ServiceCenter im Lichthof des Welfenschlosses. Dabei wurde bewusst auf die Anbringung einer Tafel verzichtet und die Namen direkt auf die Wand aufgebracht.

Die Einweihung der Namenswand ist, wie auch die Umbenennung dreier Hörsäle, ein weiterer Baustein der Leibniz Universität bei der Aufarbeitung eines dunklen Kapitels ihrer Vorgängerinstitution während der NS-Zeit.

„Mit der neuen Namenstafel im Lichthof sind die Opfer aus der NS-Zeit sichtbar aufgeführt für die Öffentlichkeit und alle Mitglieder und Angehörigen der Universität“, sagte Prof. Volker Epping, Präsident der Leibniz Universität Hannover. „Dies ist ein wichtiges Zeichen für die von Unrecht Betroffenen und ihre Nachkommen. Wir können Geschehenes nicht rückgängig machen. Wir können aber benennen, was geschehen ist: Unrecht. Der Senatsarbeitsgruppe gilt für die Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels unserer Vorgängerinstitution mein herzlichster Dank.“



In den vergangenen Jahren hatte eine auf Beschluss des Senates eingerichtete Arbeitsgruppe die Verleihung und den Entzug von Titeln während der NS-Zeit ausführlich aufgearbeitet. Die Namen der von Beeinträchtigung betroffenen Hochschulmitglieder wurden im Rahmen einer Gedenkfeier an der Universität bereits im November 2013 öffentlich verlesen. An der Rektoren- und Präsidentengalerie der Universität wurde jetzt zudem ein Hinweis angebracht, welcher diejenigen Rektoren ausweist, die in der Zeit von 1933 bis 1945 an der Hochschule gewirkt und Unrecht mitgetragen haben.

Umbenannt wurde auch der Hörsaal B 302, der zur Fakultät für Mathematik und Physik gehört, in Klaus Fröhlich Hörsaal sowie der E001, für den die Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie verantwortlich ist, in Hugo Kulka Hörsaal. Ein weiterer Hörsaal der Naturwissenschaftlichen Fakultät wurde bereits im Juni dieses Jahres nach Walter Dux benannt. mvm

Deutschlandstipendien unterstützen Studierende Förderer treffen Stipendiatinnen und Stipendiaten

179 Deutschlandstipendien à 300 Euro monatlich sind im Dezember an Studentinnen und Studenten der Universität überreicht worden. Bei dieser Gelegenheit konnten sich Stipendiatinnen, Stipendiaten, Förderinnen und Förderer persönlich kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen. Universitätspräsident Prof. Volker Epping begrüßte Vertreterinnen und Vertreter der unterstützenden Firmen und Privatpersonen sowie die Studierenden. In seiner Rede bedankte er sich für das Engagement der Stipendiengeber, das den Studierenden ein Stück finanzielle Sicherheit verschafft. „In diesem Jahr haben wir erstmals mehr als 25 Stipendien, die von 15 Privatpersonen gespendet wurden. Einige darunter sind Alumni dieser Universität – ein schöner Gedanke und eine nachahmenswerte Grundhaltung, etwas an die



Alma Mater zurück zu geben und mit ihr in Kontakt zu bleiben.“

Nach Übergabe der Urkunden boten Prof. Thomas Scheper und sein Team aus dem Institut für Technische Chemie den Gästen „Wissenschaftliche Köstlichkeiten: Überlegungen zum Food Design.“ aw

➔ www.uni-hannover.de/stipendien

Im Porträt

Netzwerker, Teamplayer, Globetrotter: Prof. Dr.-Ing. Michael Beer ist ein bisschen von allem. Seit Oktober leitet er das Institut für Bauinformatik an der Fakultät für Bauingenieurwesen



und Geodäsie. Beruflich bedingt hat Michael Beer an vielen Orten der Welt gelebt, seine akademische Heimat ist die TU Dresden, wo er studiert und promoviert hat. Ein Research Fellowship der Alexander von Humboldt Stiftung ermöglichte ihm nach der Dissertation einen einjährigen Forschungsaufenthalt an der Rice University (Houston, Texas). Ein zufälliges Treffen mit einem Kollegen aus Singapur während einer Konferenz eröffnete eine Forschungsperspektive und brachte damit den nächsten Karriereschritt. Von 2007 an arbeitete er vier Jahre lang als Assistant Professor an der National University of Singapore. Die Zeit dort hat Michael Beer geprägt. Noch immer kann er sich für die Kollegialität, den freundschaftlichen Umgang und das internationale Team begeistern, aber auch für das System, das nicht auf die Leistung einzelner abhebt, sondern danach fragt, wer aus dem Team etwas zum Fortschritt beitragen kann. Eine Position als Leiter des Instituts für Risiko und Unsicherheiten an der University of Liverpool ist ab 2011 die nächste Station.

Nun ist er wieder zurück in Deutschland. „Man kann im akademischen Bereich keine Karriere planen“, sagt Michael Beer und lächelt. Wichtig sei es, alle Möglichkeiten zu nutzen und sich weltweit zu bewerben. Auch sein eigenes Team ist international besetzt; Doktoranden und Postdocs stammen aus der ganzen Welt, drei davon sind aus Liverpool nach Hannover mitgekommen. Und auch er selbst ist weiter im Ausland unterwegs – unter anderem als Gastprofessor an der Tongji University (Shanghai, China). im

Berufen

Dr.-Ing. Jessica Burgner-Kahrs, W2-Professur für Kontinuumsrobotik, Fakultät für Maschinenbau

Associate Professor Dr. Sandra Günter, W2-Professur für Sport und Gesellschaft, Philosophische Fakultät

Dr. Oliver Kastner, W2-Professur für Solare Systemtechnik, Fakultät für Mathematik und Physik

Dr.-Ing. Lars Vollmer, Honorarprofessor Fakultät für Maschinenbau

HRK-Audit gestartet

Leibniz Universität will Internationalisierung stärken

Internationale Kooperationen in Forschung und Lehre, Studien- und Forschungsaufenthalte im Ausland und die Teilnahme an internationalen Netzwerken sind nur drei Elemente einer umfassenden Internationalisierungsstrategie der Leibniz Universität. Erstmals soll nun der Status-Quo erfasst und bewertet werden: Mit dem Mitte Oktober 2015 begonnenen Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) will die Leibniz Universität eine Bestandsaufnahme zur Internationalisierung durchführen, gemeinsam Ziele und Maßnahmen identifizieren und sich der Bewertung durch eine unabhängige externe Prüfgruppe stellen. „Auf diesem Weg wollen wir möglichst alle mitnehmen und die Maßnahmen und Ideen transparent darstellen“, sagt Prof. Dr.-Ing. Monika Sester, Vizepräsidentin für Internationales. Wichtig sei ihr auch, dass sich mit dem HRK-Audit bei allen Beteiligten ein Bewusstsein dafür bilde, dass Internationalisierung nicht nur eine wichtige Querschnittsaufgabe, sondern eine wertvolle Zukunftsinvestition in die

Qualifikation von Studierenden und Forschenden bedeute.

Wie sieht der Prozess konkret aus? An der Leibniz Universität befasst sich eine rund 15-köpfige Arbeitsgruppe mit dem Audit. In einem ersten Schritt sind bereits Stärken und Schwächen identifiziert worden, derzeit läuft eine Befragung der Fakultäten. Hierbei werden Motive, Ideen und grundlegende Zahlen etwa zur Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern sowie oder zum internationalen Studienangebot erhoben. Die Ergebnisse hierzu münden in einen Selbstbericht, den die Arbeitsgruppe Ende Januar an die HRK schickt. Im Frühjahr 2016 werden dann drei Gutachter, allesamt international anerkannte Wissenschaftler, die Leibniz Universität besuchen und sich verschiedene Bereiche vor Ort ansehen. Im Herbst 2016 folgt dann der Evaluationsbericht der HRK mit Empfehlungen. „Er wird die Basis bilden, um gemeinsam unsere Ziele und Maßnahmen zu bewerten und sie gegebenenfalls neu zu justieren“, erläutert Sester. hk

Endgültige Zahlen liegen vor

Fast 27.000 Studierende sind zum Wintersemester immatrikuliert

Zum Wintersemester 2015/16 ist die Studierendenzahl zum sechsten Mal in Folge gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegen. Insgesamt sind an der Leibniz Universität 26.806 Studierende immatrikuliert.

Zum Stichtag 15. November 2015 haben 4.730 Anfängerinnen und Anfänger erstmals ein Studium aufgenommen. Das sind vier Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 2014. Die meisten Erstsemester finden sich in den Studiengängen Wirtschaftswissenschaften (627) gefolgt von Maschinenbau (500), Rechtswissenschaften (395),

Bau- und Umweltingenieurwesen (360), Informatik (351), Wirtschaftsingenieur (226), Mathematik (Fächerübergreifender Bachelor, 210), Chemie (197) und Germanistik (Fächerübergreifender Bachelor, 194).

Erhebliche Steigerungen der Anfängerzahlen konnten die ingenieur- bzw. naturwissenschaftlichen Bachelor-Studiengänge Geodäsie und Geoinformatik (49 Anfänger, plus 69 Prozent), Physik (138, plus 53 Prozent), Physik (Fächerübergreifender Bachelor, 104, plus 42 Prozent) und Mechatronik (110 Anfänger, plus 26 Prozent) vermelden.

Ausgezeichnet

Dr. Tobias Krühn, Institut für Transport- und Automatisierungstechnik, ist während des 32. Deutschen Logistik-Kongresses in Berlin für seine Dissertation mit dem Wissenschaftspreis Intralogistik ausgezeichnet worden. Sein Betreuer **Prof. Ludger Overmeyer** hat für sein Institut ebenfalls 10.000 Euro Preisgeld erhalten.

Dipl.-Ing. Felix Kröger hat für seine Diplomarbeit am Institut für Maschinenkonstruktion und Tribologie den Förderpreis der Gesellschaft für Tribologie (GfT) erhalten. Die GfT verleiht den Förderpreis für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Tribologie.

Prof. Sascha Schanze, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, ist als Senior-Fellow in das Kolleg Didaktik:Digital der Joachim Herz Stiftung aufgenommen worden. Verbunden mit der Auszeichnung ist eine finanzielle Förderung von 20.000 Euro für den Ausbau und die Weiterverbreitung der von Schanze erdachten Lehrmodule im Bereich digitale Medien. Mit dem Projekt verknüpft die Joachim Herz Stiftung bestehende

Aktivitäten zur besseren Implementierung digitaler Medien in der Lehramtsausbildung.

Anke Stöver-Blahak, Fachsprachenzentrum, ist von der Universität Hefei (China) zum 30.



Bestehen der Partnerschaft mit niedersächsischen Hochschulen eingeladen worden. Sie war vor damals die erste Deutschlehrerin, die in Hefei Fach-Dozenten auf einen Deutschland-Aufenthalt vorbereitete. Bei der Feier waren auch Bundeskanzlerin Angela Merkel und der chinesische Ministerpräsident Li Ke Jiang zu Gast.

Prof. Dr.-Ing. Torsten Schlurmann, Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie, ist als Mitglied in den wissenschaftlichen Beirat der Bundesanstalt für Wasserbau berufen worden.

Neue Perspektiven für die Verwaltung von Gesundheitsdaten

L3S und Institut für Rechtsinformatik an EU-Projekt MyHealthAvatar beteiligt

Er ist größer, stärker, attraktiver: Wer sich ein virtuelles Ich, einen Avatar, für Computerspiele zulegt, lebt seine Phantasie aus und versucht meist, nicht die Wirklichkeit abzubilden, sondern sein Selbstbild zu optimieren. Dabei könnte ein virtuelles Ich, das dem eigenen gleicht, durchaus nützlich sein.

An diesem Punkt setzt das EU-Projekt MyHealthAvatar an. An dem Vorhaben sind unter der Federführung der University of Bedfordshire (Großbritannien) insgesamt neun Partner aus ganz Europa beteiligt, darunter auch die Leibniz Universität Hannover. Projektleiter in Hannover ist Prof. Dr. Nikolaus Forgó vom Institut für Rechtsinformatik und dem Forschungszentrum L3S. Die Leibniz Universität ist u.a. für die Aspekte des Datenschutzes und IP-Rechtsfragen verantwortlich. Die Europäische Union fördert das Gesamtprojekt, das nach drei Jahren im Februar 2016 abgeschlossen sein wird, mit rund 2,45 Millionen Euro.

MyHealthAvatar will elektronische Gesundheitsdaten über digitale Repräsentationen des Patienten (als Avatare) organisieren. Die hauptsächliche Motivation des Projektes ist es, dazu beizutragen, den Patientinnen und Patienten über die heterogenen Gesundheitssysteme in den europäischen Ländern hinweg besseren Zugang zu den eigenen medizinischen Daten zu ermöglichen. Denn die unterschiedlichen Gesundheitssysteme erschweren derzeit den Zugang zu einheitlichen Gesundheitsakten, die grenzüberschreitende Tätigkeiten mit einschließen.

Die Vision von MyHealthAvatar ist es, einen 4D-Avatar zu entwickeln, der den Gesundheitszustand



von Bürgern repräsentieren kann. Der Avatar soll den Nutzer lebenslang begleiten. Ziel ist es, die Daten zur Gesundheit zu sammeln und so den Zugang zu langfristigen, gesundheitlichen Statusinformationen zu erleichtern. Diagnosen soll der Avatar nicht liefern, er könnte aber Trends zur möglichen Entwicklung des Gesundheitszustandes anzeigen sowie Risiken aufgrund einer ungesunden Lebensweise.

Patientinnen und Patienten sollen dabei die Kontrolle behalten und ihre Daten selbst in eine

Cloud einpflegen können. Mediziner sollen die Daten nur dann abrufen dürfen, wenn der Patient es gestattet. „Damit soll gewährleistet sein, dass der Patient oder die Patientin zu jeder Zeit die Kontrolle über seine Daten behält.“, sagt Projektleiter Prof. Forgó.

Neben der manuellen Eingabe soll es auch möglich sein, Daten aus externen Geräten zu übertragen, beispielsweise von sogenannten Fitness-Trackern, die auch gesundheitsbezogene Informationen liefern. im

Wissenschaftspreis für Prof. Jessica Burgner-Kahrs

In der Gruppe für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler hat Prof. Dr.-Ing. Jessica Burgner-Kahrs von der Leibniz Universität Hannover den Wissenschaftspreis Niedersachsen 2015 erhalten. Den mit jeweils 10.000 Euro dotierten Preis hat die niedersächsische Wissenschaftsministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajic am 19. November im Landesmuseum Hannover an Burgner-Kahrs sowie an Prof. Dr. Holger Kreft von der Georg-August-Universität Göttingen überreicht. Insgesamt ist der Wissenschaftspreis 2015 mit 87.500 Euro dotiert, die sich auf 16 Preisträgerinnen und Preisträger verteilen, darunter auch zwölf Studierende.

Prof. Burgner-Kahrs leitet den Lehrstuhl für Kontinuumsrobotik (LKR) am Mechatronik-Zentrum (MZH) an der Leibniz Universität. Mit ihrem Team arbeitet sie unter anderem an Methoden, wie Roboter für chirurgische Eingriffe noch präziser und schonender eingesetzt werden können, so dass sich neue Möglichkeiten für Operationen eröffnen. Gemeinsam mit ihrer früheren Arbeitsgruppe von der Vanderbilt University Nashville, Tennessee in den USA, entwickelt Prof. Dr.-Ing. Burgner-Kahrs derzeit ein verbessertes Verfahren, um Gehirnblutungen bei Schlaganfall-Patienten zu behan-



deln. So sollen intrazerebrale Blutungen künftig minimal-invasiv durch ein kleines Bohrloch im Schädel abgesaugt werden. Das System hat internationales Interesse hervorgerufen und wurde von der Vanderbilt University mit Burgner-Kahrs als Miterfinderin zum Patent angemeldet. hk

BMBF-Projekt widmet sich Forschung an Rotorblättern

Mit insgesamt 2,4 Millionen Euro fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Projekt LENA, das die Lebensdauer und den Leichtbau von Rotorblättern für Windenergieanlagen optimieren soll. LENA steht für „Lebensdauererhöhung und Leichtbauoptimierung durch nanomodifizierte und hybride Werkstoffsysteme im Rotorblatt“. Allein 700.000 Euro der Bewilligungssumme gehen an das Institut für Statik und Dynamik der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie an der Leibniz Universität, das das Projekt koordiniert.

Verbundpartner im Projekt sind ForWind, das gemeinsame Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Oldenburg, Hannover und Bremen, sowie das Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES) und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Wissenschaftlicher Kooperationspartner ist ENS-LMT in Cachan/Frankreich, industrielle Kooperationspartner sind Sasol Germany GmbH und Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH. Rotorblätter gehören zu den am höchsten beanspruchten technischen Bauteilen einer Windenergieanlage. Sie müssen mehr als 100 Millionen Lastzyklen ertragen. hk

TIB ändert Internetauftritt

Die Technische Informationsbibliothek/Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB) wird zum 1. Januar 2016 in die Rechtsform einer Stiftung öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen überführt. Damit ändern sich auch die Webadresse und der Webauftritt. Künftig können Userinnen und User die TIB unter einer neuen Adresse erreichen. im

→ www.tib.eu

Mit Leibniz nach China



Die Leibniz Universität Hannover festigt ihre internationale Zusammenarbeit mit chinesischen Hochschulen: Gemeinsam mit Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok besuchte eine Delegation der Leibniz Universität mit der Vizepräsidentin für Internationales, Prof. Dr. Monika Sester, Ende Oktober die Universitäten in Shanghai und Shenzhen.

An der Tongji University enthüllte Schostok eine Leibniz-Statue. In der südchinesischen Metropole Shenzhen baute die Delegation durch ihren Antrittsbesuch einen weiteren Standort für die Leibniz Universität auf. „Mit unseren Kooperationen wollen wir den Austausch der Studierenden fördern sowie die gemeinsame Doktorandenausbildung und Forschungsprojekte intensivieren“, sagt Sester. hk

Internationaler Empfang

96 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt arbeiten zurzeit an der Leibniz Universität Hannover: Einmal im Semester lädt das Hochschulbüro für Internationales sie alle zu einem Empfang ein. Dieses Mal waren die Besucherinnen und Besucher gemeinsam mit Präsident Prof. Volker Epping zu Gast am Institut für Produktentwicklung und Gerätebau. Gastgeber war Prof. Dr.-Ing. Roland Lachmayer. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und sich über die Forschung am Institut zu informieren. Der nächste Empfang ist für Mai 2016 geplant. im



Leibniz-Jahr 2016: Eine Idee nimmt Gestalt an

Teilnehmende können Veranstaltungen in Datenbank eintragen



Ob Ausstellungen, Diskussionen, Workshops, Marketing-Kampagne der Region, Theater oder Fachvortrag: 2016 steht Hannover ganz im Zeichen von Gottfried Wilhelm Leibniz. Beteiligt sind die Institutionen, die seinen Name tragen (Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Gottfried Wilhelm Leibniz Gesellschaft, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität usw.) ebenso wie zahlreiche Player aus Stadt und Wirtschaft. Auch die Leibniz Universität begeht das Jahr des 300. Todestages des Universalgelehrten mit etlichen eigenen Veranstaltungen und Beteiligungen an Aktivitäten unter anderer Federführung. Unter www.leibniz-2016.de hat die Leibniz Stiftungsprofessur der Universität schon sehr früh einen Webauftritt geschaltet, unter welchem alle wichtigen Ereignisse und Planungen zu finden sind.

Wenn Sie sich mit einer Veranstaltung im Leibniz-Jahr beteiligen möchten, haben Sie auch die Möglichkeit, diese in die Universitäts-Datenbank unter www.leibniz2016.uni-hannover.de/anmeldung einzutragen.

Die jüngste Jubilarin in 2016, die seit 2006 den Namen Leibniz trägt und dann also auf zehn Jahre „Namensgeschichte“ zurückblicken kann, plant für den 1. Juli nächsten Jahres ein großes Universitätsfest. Hierzu hat das erste Planungstreffen unter Beteiligung aller Fakultäten und vieler Einrichtungen der Universität stattgefunden. Wir freuen uns und sind dankbar über diese positive und engagierte Resonanz. Neben einem formellen Festakt unter Beteiligung von Stadtgesellschaft und Politik, der auch mit einer besonderen musikalischen Überraschung aufwarten wird, werden wir ein öffentliches Leibnizfest im Welfengarten feiern. mvm

Weihnachten mit dem LeibnizSHOP

Geschenkideen im Design der Leibniz Universität Hannover

Schon an Weihnachten gedacht? Wer seine Geschenke traditionell auf die letzte Minute kauft, hat in diesem Jahr leichtes Spiel. Der neu eröffnete LeibnizSHOP im Sockelgeschoss des Welfenschlosses bietet große und kleine Ideen im Design der Leibniz Universität für die Lieben daheim.

Ein edles Geschenk ist in jedem Fall der Füllfederhalter aus eloxiertem Aluminium und Edelharz von Pelikan für 88 Euro. Passend dazu gibt es einen Kugelschreiber in Saphirblau und Schwarz für 66 Euro. Bei beiden ist der Schriftzug Leibniz Universität Hannover eingraviert.

Neu ist eine Softshelljacke in unterschiedlichen Blautönen. Für 39,90 Euro hält sie warm beim Spazierengehen oder auch beim Joggen. Bei den T-Shirts gibt es neue Farben und erstmals auch Shirts aus recyceltem Material: beere, blau und lila bei den Damen Shirts, navy meliert, grau und schwarz bei den Herren, erhältlich für 12,50 oder 17,50 Euro. Ebenfalls neu ist eine Sweat-Jacke für 45 Euro in lime green für Damen und in schwarz für Herren. Sämtliche Kleidungsstücke sind in den Größen S, M, L und XL erhältlich.



Und wer sich nicht für ein Geschenk entscheiden kann, hat erstmals die Möglichkeit, einen Gutschein zu erwerben. Der Shop bietet zwei unterschiedliche Gutscheine im Wert von 10 bzw. 20 Euro an. im

Der LeibnizSHOP ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag und Freitag 10.00 bis 14.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 10.00 bis 15.30 Uhr. Vom 23. Dezember 2015 bis zum 10. Januar 2016 ist der Shop wegen der Feiertage geschlossen. Rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr sind Bestellungen im Internet möglich:

→ www.leibnizshop.de

Impressum

Herausgeber: Das Präsidium der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Redaktionsleitung: Mechthild Freiin v. Münchhausen (mvm)

Redaktion: Ilka Mönkemeyer (im), Heike Köhn (hk), Andrea Wiese (aw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Layout: Anne-Kathrin Ittmann, Luisa Wolter

Fotos: ©Samantha Franson S. 1, ©David Carreno Hansen S. 4

Druck: Druckerei Hartmann GmbH, Hannover

Anschrift der Redaktion: Referat für Kommunikation und Marketing
Leibniz Universität Hannover,
Welfengarten 1, 30167 Hannover

Die Uni intern erscheint neunmal jährlich.